

Newsletter der Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd Nr. 121

EDITORIAL

15. Mai 2017

Liebe Leserinnen und Leser,

zwei Hinweise in eigener Sache: der World University Service (WUS) hat in diesem Jahr erneut den Förderpreis „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgeschrieben. Mit dem Preis werden Studierende und Absolventen/-innen an deutschen Hochschulen auszeichnen, die sich in ihren Studienabschlussarbeiten – gleich welcher Fachrichtung – mit einem der folgenden Themen der Sustainable Development Goals (SDG) auseinandersetzen: Migration, Flucht, Menschenrecht auf Bildung, Globales Lernen, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Bewerbungsfrist ist der 30. Juni 2017. Weitere Informationen und Kriterien zur Bewerbung finden Sie auf der Webseite.

Das Projekt „Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung“ wird nun auch in Brandenburg und Baden-Württemberg durchgeführt. Grenzenlos bietet berufsbildenden Schulen kostenlos an, dass Referent/-innen Workshops zu Themen des Globalen Lernens im Unterricht mitgestalten. Die Grenzenlos-Referent/-innen sind qualifizierte Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika. Weitere Informationen finden Sie in diesem Newsletter.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Mit besten Grüßen im Namen des Informationsstellen-Teams

Stefanie Heise



Bildungsauftrag
für die Zukunft

INHALTSVERZEICHNIS

Neuigkeiten aus Welt, Bund, Ländern und Kommunen

Baden-Württemberg: 7. Jugendforum Entwicklungspolitik

Baden-Württemberg: Wettbewerb „Kleine Helden!“

Bayern: Konferenz „Buen Vivir“

Berlin: 18. Berliner Forum Entwicklungspolitik

Brandenburg und Baden-Württemberg: Startschuss für „Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung“

Brandenburg: 8. Round Table Entwicklungspolitik

Brandenburg: Fortbildung zum Thema Fluchtursachen

Hamburg: Erinnerungsreihe: Sankofa – Altona in der Karibik

Hamburg: Ausschreibung für den 2. Zukunftspreis

Mecklenburg-Vorpommern: Landtag bekennt sich zum Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung

Sachsen: Sächsisches Schulgesetz verankert nachhaltige Bildung

Sachsen-Anhalt: Vernetzungstreffen „Faire Kommune in Mitteldeutschland“

Schleswig-Holstein: Solarcup 2017

Bildungsmaterialien / Hintergrundinformationen / Bücher

Buch: Völkermord – und was dann? Die Politik deutsch-namibischer Vergangenheitsbearbeitung

Buch: Atlas der Umweltmigration

Portal Globales Lernen: Aktuelle Bildungsmaterialien

Bundesweite Angebote und virtuelle Welten

BMBF und Deutsche UNESCO-Kommission suchen herausragende Bildungsinitiativen für nachhaltige Entwicklung

Globales Lernen in der beruflichen Bildung: Projekt „Gastro INKLUSIV“

FAIRWANDLER-Preis für entwicklungspolitisch engagierte junge Menschen

SDG in Action: Neue App der Vereinten Nationen

Linkliste Armutsbekämpfung

Portal Globales Lernen: Aktuelle Aktionen

Portal Globales Lernen: Newsletter zu Globalem Lernen in der Lehrerbildung und Lehrerfortbildung

Jugendblog: EineWeltBlaBla

Eine-Welt-Veranstaltungskalender

Eine-Welt-Veranstaltungskalender

Europäische Datenbank Globales Lernen (ENGLOB)

Europäische Datenbank Globales Lernen (ENGLOB)

I N H A L T E

Neuigkeiten aus Welt, Bund, Ländern und Kommunen

Baden-Württemberg: 7. Jugendforum Entwicklungspolitik

Jugendliche von heute sind die Gestalter/-innen der Welt von morgen. Unter dem Motto „Wir denken global - und handeln lokal!“ treffen sich engagierte Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren zum [7. Jugendforum Entwicklungspolitik](#). Das Forum findet am 6. Juni 2017 im Europapark bei Rust statt. Eingeladen sind interessierte junge Leute, die mehr über eine global bewusste Lebensweise erfahren möchten. Verschiedene Workshops zu globalen Themen zeigen den Teilnehmer/-innen, wie ihr eigenes Handeln Einfluss auf die Welt ausübt. Fragen zu Globalisierung, weltweiter Gerechtigkeit und nachhaltiger Lebensweise werden diskutiert und erörtert. Die Veranstaltung soll die Jugendlichen anregen, selbst aktiv zu werden und sich für den Gedanken der Einen Welt einzusetzen. Im Anschluss an die Workshops steht ein kostenloser Besuch des Europaparks auf dem Programm. Das Jugendforum wird von der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) veranstaltet. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Info: Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), Werastr. 24, 70182 Stuttgart, Ansprechpartnerin: Maria Gießmann, Tel. 0711/2102920, giessmann@sez.de, www.sez.de, www.sez.de/index.php?id=280&L=0%2523content&tx_sezform%5Bdetailid%5D=124

Baden-Württemberg: Wettbewerb „Kleine Helden!“

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg stellt dieses Jahr in seinem Ideenwettbewerb „[Kleine Helden!](#)“ die zwei Themen „[Gesundes und nachhaltiges Essen](#)“ und „[Tauschen und Teilen](#)“ zur Auswahl. Baden-württembergische Kindertagesstätten und Kindergärten können bis zum 24. Mai 2017 Projektideen zu diesen Inhalten einreichen – die besten Ideen, Konzepte und Projekte können Preisgelder von bis zu 1.000 Euro gewinnen. Die Kinder sollen spielerisch erlernen, wie sie in ihrem Alltag kleine Schritte in Richtung Nachhaltigkeit gehen können. Im Fokus stehen Abenteuerlust, Neugier und Forscherdrang. Die Preisverleihung findet am 13. Juli 2017 in Stuttgart statt, es sind alle Erzieher/-innen eingeladen. Die [Anmeldung](#) und weitere Informationen finden Sie auf der [Webseite](#).

Info: ÖkoMedia GmbH, Teckstr. 56, 70190 Stuttgart, Tel. 0711/9257922, info@kleinehelden-bw.de, www.kleinehelden-bw.de/wettbewerb/wettbewerb_2017/ [Wettbewerb-2017.html](http://www.kleinehelden-bw.de/wettbewerb-2017.html), www.kleinehelden-bw.de

Bayern: Konferenz „Buen Vivir“

Was macht ein gutes, beziehungsweise ein gelungenes Leben aus? Mit dieser Frage beschäftigt sich die [Buen Vivir Konferenz](#) am 26. und 27. Juni 2017 in der Alten Kongresshalle in München. Das von Bolivien und Ecuador in die Verfassung implementierte lateinamerikanische Konzept „Buen Vivir“ definiert die Grundlage eines harmonischen Zusammenlebens und schützt sowohl die Rechte von Individuen als auch der Natur. Nach dem Vorbild der indigenen Philosophen, auf dem das Konzept beruht, ist ein gutes Zusammenleben von gegenseitigem Respekt und einem sozialen und solidarischen Miteinander geprägt. Die vom Referat für Gesundheit und Umwelt München organisierte Konferenz gibt die Gelegenheit, sich mit der Übertragbarkeit des Konzeptes auf den hiesigen Nachhaltigkeitsdiskurs zu befassen, sowie der Frage nachzugehen, warum die Umsetzung eines guten Zusammenlebens in der Realität oft schwierig ist. Informationen zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Info: Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt, Bayerstr. 28a, 80335 München, Tel. 089/23396300, rgu@muenchen.de, www.muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Gesundheit-und-Umwelt/Klimaschutz_und_Energie/Klimaschutz_national/Klimapartnerschaft/Buen_Vivir.html

Berlin: 18. Berliner Forum Entwicklungspolitik

Berlin soll als Eine Welt Stadt „solidarisch, weltoffen und nachhaltig“ werden. Dies wurde in dem im November 2016 verabschiedeten Koalitionsvertrag der rot-rot-grünen Landesregierung beschlossen. Doch was heißt das konkret? Wie sozial und ökologisch nachhaltig ist Berlins Klima- und Energiepolitik? Welchen Stellenwert haben Globales Lernen und Dekolonisierung in der politischen Agenda? Diese und weitere Fragen möchte der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag (BER) beim 18. Berliner Forum Entwicklungspolitik „[Wann, wenn nicht jetzt? Berlin wird Eine Welt Stadt](#)“ nachgehen. Im Gespräch werden entwicklungspolitische Sprecher aus dem Abgeordnetenhaus teilnehmen. Zu Gast werden Frank Jahnke (SPD), Harald Gindra (Die Linke) und Georg Kössler (Bündnis 90/Die Grünen) sein. Das Diskussionsforum findet im Rahmen des [Eröffnungsfestes](#) des Eine Welt Zentrums [Berlin Global Village](#) am 14. Juni 2017 statt. Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Info: Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag (BER), Am Sudhaus 2, 12053 Berlin, Tel. 030/42851587, info@eineweltstadt.berlin, www.eineweltstadt.berlin/veranstaltungen/wann-wenn-nicht-jetzt-berlin-wird-eine-welt-stadt, www.berlin-global-village.de

Brandenburg und Baden-Württemberg: Startschuss für „Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung“

World University Service (WUS) führt im Projekt „Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung“ nun auch Lehrkooperationen zum Globalen Lernen an berufsbildenden Schulen in Baden-Württemberg und Brandenburg durch. Grenzenlos bietet berufsbildenden Schulen kostenlos an, dass Referent/-innen Workshops zu Themen des Globalen Lernens im Unterricht mitgestalten. Die Grenzenlos-Referent/-innen sind qualifizierte Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika. Sie bringen ihre fachlichen Kenntnisse und ihre persönlichen Erfahrungen aus ihren Herkunftsländern in die Einsätze ein. Interessierte Lehrkräfte können die Grenzenlos-Referent/-innen am Kooperationstag Brandenburg, Samstag, den 01. Juli 2017, in Potsdam und am Kooperationstag Baden-Württemberg, Samstag, den 22. Juli 2017, in Mannheim unverbindlich kennenlernen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, Anreisekosten werden erstattet und die Verpflegung übernimmt der WUS. Die Veranstaltung wird offiziell als Lehrerfortbildung anerkannt. Schulen, die längerfristig und mehrere Grenzenlos-Einsätze durchführen, erhalten eine Auszeichnung zur „Grenzenlos-Schule“, was mit einem kleinen Festakt und verstärkter Öffentlichkeitsarbeit für die Schule einhergeht.

Info: Grenzenlos – Globales Lernen in der berufliche Bildung, World University Service – Deutsches Komitee e. V. (WUS), Goebenstr. 35, 65195 Wiesbaden, Ansprechpartnerin: Dr. Julia Boger, Tel. 0611/9446051, boger@wusgermany.de, www.wusgermany.de/de/auslaenderstudium/grenzenlos, www.wusgermany.de

Brandenburg: 8. Round Table Entwicklungspolitik Brandenburg

Am 30. Juni 2017 findet der 8. Round Table Entwicklungspolitik Brandenburg in Potsdam statt. Unter Leitung des Ministeriums für Justiz und für Europa und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg sowie dem Verbund Entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen Brandenburg e. V. (VENROB), versammeln sich hier entwicklungspolitische Akteure sowie Vertreter/-innen der Landesregierung. Das Gremium bietet ein Diskussionsforum für Maßnahmen der weiteren Umsetzung der entwicklungspolitischen Leitlinien Brandenburgs. Diese wurden 2012 unter Mitarbeit des Round Tables von der Landesregierung verabschiedet und werden bei den jährlichen Treffen einer Rekapitulation unterzogen. Im Besonderen wird die Vereinbarkeit der Nachhaltigkeitsstrategie der Landesregierung mit den Leitlinien überprüft. Interessierte können sich bei Herrn Prüfer unter info@venrob.org anmelden. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Info: Verbund Entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen Brandenburg e. V. (VENROB), Tuchmacherstr. 49, 14482 Potsdam, Ansprechpartner: Uwe Prüfer, Tel. 0331/7048966, info@venrob.org, <http://round-table.entwicklungspolitik-brandenburg.de>, www.venrob.org

Brandenburg: Fortbildung zum Thema Fluchtursachen

Flucht und Fluchtursachen sind ein komplexes Thema, gerade in Bezug auf die Vermittlung im Unterricht. Die Fortbildung „Fluchtursachen – Anknüpfungspunkte mit Schulfächern durch Einsatz neuer Kommunikationstechnik“ richtet sich an Lehrer/-innen und Bildungsreferent/-innen und findet am 27. Juni 2017 im Haus der Jugend Potsdam statt. Sie bietet einen inhaltlichen Überblick zum Thema Menschen auf der Flucht sowie Anknüpfungspunkte für die methodische Behandlung der Inhalte durch neue Medien im Unterricht. Ziel ist es, die Teilnehmer/-innen in der Vermittlung des komplexen Themas zu unterstützen und durch neue Methodik das Interesse der Schüler/-innen zu stärken. Es werden Methoden für Grundschule sowie Sekundarstufe I und II behandelt und erprobt. Der Fachtag wird von der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie Brandenburg (RAA) veranstaltet. Weitere Informationen und den Link zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Info: RAA Brandenburg, Demokratie und Integration Brandenburg e. V., Zum Jagenstein 1, 14478 Potsdam, Ansprechpartner: Erbin Dinkongué, Tel. 0331/7478031, e.dikongue@raa-brandenburg.de, www.raa-brandenburg.de/Termin-Details/fluchtursachen, www.raa-brandenburg.de

Hamburg: Erinnerungsreihe: Sankofa – Altona in der Karibik

2017 jährt sich zum 100. Mal der Verkauf der drei damals dänischen Karibikinseln St. Thomas, St. John und St. Croix an die USA. Das einstige dänische Kolonialreich reichte von Nordeuropa bis hin zu Indien, China und Westafrika. Der Bezirk Hamburg Altona bildete hiervon die zweitgrößte Stadt. Die Hundertjahrfeier bietet den Anlass, den globalen Versklavungshandel zu debattieren. Zur Erinnerung an Hamburgs koloniale Vergangenheit gestalten mehrere kultur- und bildungspolitische Kooperationspartner/-innen unter dem Motto „Sankofa – Altona in der Karibik“ im Mai und Juni 2017 verschiedene Veranstaltungen. Mit Schwerpunkt auf den Erinnerungskulturen der damaligen Kolonien, werden mehrere Expert/-innen aus diesen Regionen eingeladen. Stadtrundgänge durch die koloniale Vergangenheit sowie Künstler/-innengespräche und Vorträge werden angeboten. Weiterhin ist auch ein Kunstprojekt mit Schüler/-innen zu Altonas Rolle im transatlantischen Menschenhandel entstanden. Unter dem Namen „Terra Incognita“ werden die Ideen der Schüler/-innen in der Galerie des Stadtteilarchivs Ottensen ausgestellt. Das komplette Programm ist auf der [Webseite](#) abrufbar.

Info: SANKOFA – Altona in der Karibik, Postfach 500747, 22707 Hamburg, Ansprechpartnerin: Hannimari Jokinen, art@freedom-roads.de, www.sankofa-altona-vi.de

Hamburg: Ausschreibung für den 2. Zukunftspreis

Der Zukunftsrat Hamburg hat den [2. Hamburger Zukunftspreis](#) ausgeschrieben. Im Sinne der UN Konferenz für Entwicklung 1992 und dem Weltgipfel von Johannesburg 2002, fördert der Preis Projektideen und Vorschläge, die zu einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Gesellschaft beitragen. Hamburger Jugendliche und junge Erwachsene bis 35 Jahre sind aufgerufen, sich mit ihren innovativen Ideen bis zum 30. Juli 2017 zu bewerben. Besonders berücksichtigt werden Projekte, die zur gleichzeitigen Verbesserung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Umwelt beitragen, sich an Bildung für nachhaltige Entwicklung orientieren oder Unternehmens- und Organisationskultur zukunftsfähig gestalten. Des Weiteren sollen die Projekte das Ziel verfolgen, Nachhaltigkeit zu verbreiten und zum Nachdenken und Nachahmen anregen. Insgesamt umfasst der Zukunftspreis Preisgelder in Höhe von 5.000 Euro. Das Bewerbungsformular ist [hier](#) abrufbar. Weitere Informationen finden Sie auf der [Webseite](#) des Zukunftsrates.

Info: Zukunftsrat Hamburg e. V., Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg, Tel. 040/39109731, info@zukunftsrat.de, www.zukunftsrat.de/veranstaltungen/2-hamburger-zukunftspreis.html, www.zukunftsrat.de

Mecklenburg-Vorpommern: Landtag bekennt sich zum Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung

Der Landtag in Mecklenburg-Vorpommern hat sich in einem [Beschluss vom 5. April 2017](#) zum Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung bekannt. Ziel müsse es sein, Nachhaltigkeit zum zentralen Entscheidungskriterium von Regierungs- und Verwaltungshandeln zu machen. In Rahmen der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie Mecklenburg-Vorpommern sollen in den Handlungsfeldern Wirtschaft, Digitalisierung und ländliche Räume konkrete Ziele, Maßnahmen und Projekte formuliert werden.

Info: Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern, Schlossstraße 2-4, 19053 Schwerin, Ansprechpartner: Bernhard Schwarz, Tel. 0385/5881171, bernhard.schwarz@stk.mv-regierung.de, www.entwicklungspolitik-deutsche-laender.de/deutsche-l%C3%A4nder/Mecklenburg-Vorpommern/pressemitteilungen, www.regierung-mv.de

Sachsen: Sächsisches Schulgesetz verankert nachhaltige Bildung

Am 11. April 2017 verabschiedete der Sächsische Landtag das [Gesetz zur Weiterentwicklung des Schulwesens](#) im Freistaat Sachsen. Im § 1 „Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule“ ist nun im Schulgesetz festgeschrieben: „Die Schule ermutigt die Schüler, sich mit Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens, mit Politik, Wirtschaft, Umwelt und Kultur auseinanderzusetzen, befähigt sie zu zukunftsfähigem Denken und weckt ihre Bereitschaft zu sozialem und nachhaltigem Handeln.“ Mit diesem Passus bekennt sich der Freistaat Sachsen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im schulischen Kontext. Die vielen Maßnahmen und Initiativen der Staatsregierung und der Nichtregierungsinstitutionen, der

Schulen und außerschulischen Partner/-innen erfahren somit eine strukturelle Verortung, die eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung in der BNE ermöglicht. Exemplarisch verwiesen sei an dieser Stelle auf das sächsische BNE-Portal www.bne-sachsen.de.

Info: Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Ref. 36 – Medienbildung, Politische Bildung und Migration/Integration, Carolaplatz 1, 01097 Dresden, Ansprechpartner: Ralf Seifert, Tel. 0351/5642861, ralf.seifert@smk.sachsen.de, www.smk.sachsen.de, www.bne-sachsen.de

Sachsen-Anhalt: Vernetzungstreffen „Faire Kommune in Mitteldeutschland“

Fairer Handel ist eine Aufgabe, der sich nicht nur einzelne Akteure, sondern auch Kommunen widmen müssen. Das Vernetzungstreffen „[Faire Kommunen in Mitteldeutschland](#)“ richtet sich an Akteure aus Kommunen in Mitteldeutschland, die sich mit Fairem Handel und globaler Gerechtigkeit auseinandersetzen und dies in ihren Gemeinden weiter stärken möchten. Das Treffen findet am 14. Juni 2017 in Halle statt und wird vom Eine Welt Netzwerk Sachsen und der Fairtrade-Town Projektgruppe veranstaltet. Es werden aktuelle Entwicklungen der Kampagne [Fairtrade Towns](#) vorgestellt und soziale Beschaffung thematisiert. Ziel ist es, den Austausch zwischen Fairtrade-Gruppen zu fördern, sodass diese durch das Teilen von Erfahrungen und Ideen voneinander lernen können. Anmeldungen sind bis 12. Juni 2017 per E-Mail an faire-isa@ewnsa.de möglich. Das Programm finden Sie [hier](#).

Info: Eine Welt Netzwerk Sachsen e. V. (EWNSA), Johannisstr. 18, 06844 Dessau-Roßlau, Tel. 0340/230112, ewnsa@web.de, www.ewnsa.de/wp-content/uploads/2017/04/Einladung-und-Programm-Vernetzungstreffen-Faire-Kommunen-in-Mitteldeutschland-2017-1.pdf, www.ewnsa.de

Schleswig-Holstein: Solarcup 2017

Veranstaltet von artefact – Zentrum für nachhaltige Entwicklung findet am 2. Juli 2017 der [9. Schleswig-Holsteiner Solarcup](#) in Husum statt. Der Cup motiviert Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren, sich auf spielerische Weise mit nachhaltigen Energien zu beschäftigen und selbst aktiv zu werden. Mit einem von artefact gestellten Bausatz und nachhaltigen Materialien bauen die Schüler/-innen ein Solarfahrzeug und treten anschließend in der Ultraleicht- und Kreativklasse gegeneinander an. Die Gestaltung der Fahrzeuge folgt dem Motto „maritim“. Passend zu Norddeutschland können beispielsweise Leuchttürme, Möwen oder Schiffe entworfen werden. Als Preis winkt den Gewinner/-innen, neben dem Schleswig-Holstein Pokal, ein Ticket für die deutschen SOLAR Mobil Meisterschaften. Den [Flyer](#) zu dem Event mit weiteren Informationen finden Sie [hier](#).

Info: artefact – Zentrum für nachhaltige Entwicklung, Bremsbergallee 35, 24960 Glücksburg, Tel. 04631/61160, solarcup@artefact.de, www.artefact.de/de/docs/artefact-2017-solarcup-flyer.pdf, www.artefact.de

[zurück nach oben](#)

Bildungsmaterialien / Hintergrundinformationen / Bücher

Buch: Völkermord – und was dann? Die Politik deutsch-namibischer Vergangenheitsbearbeitung

113 Jahre ist es her, dass die Deutschen in der Kolonie Deutsch-Südwestafrika den Völkermord an Ovaherero und Nama verübten. Eine Entschuldigung seitens der deutschen Regierung gab es seither nicht. Reinhart Kößler und Henning Melber beobachteten die deutsch-namibische Beziehung in Bezug auf das koloniale Erbe bereits in den vergangenen Jahren und ermöglichen mit ihrem Buch „Völkermord – und was dann? Die Politik deutsch-namibischer Vergangenheitsbearbeitung“ einen aktuellen Einblick in die postkoloniale Auseinandersetzung. Sie zeichnen nicht nur den Kriegsverlauf von 1904 bis 1908 und die zugrundeliegende Vernichtungsstrategie der deutschen Kolonialmacht nach, sondern beleuchten auch den geschichtlichen Fortgang des Umgangs mit diesem Thema. Bis 2015 wird in der deutschen Politik vermieden, den Völkermord als solchen zu bezeichnen, was von den Autoren als „kollektive Amnesie“ aufgefasst wird. Die neuere Vergangenheit, seit der erstmaligen Bezeichnung als Völkermord, wird umfassend und verständlich dargelegt. Kößler und Melber blicken ebenso in die Zukunft und skizzieren Möglichkeiten, sowie bestehende Ansätze, die als erster Schritt in Richtung einer Aussöhnung gesehen werden können. Es werden postkoloniale Initiativen vorgestellt, die sich konkret mit Straßennamen und Denkmälern befassen, sowie mit dem Umgang von menschlichen Überresten aus der deutschen Kolonie, die sich noch immer in Museumsbeständen befinden. Das Buch schafft ein fundiertes Grundwissen zum Thema und zeigt gleichzeitig, dass in der Auseinandersetzung in Zukunft noch viel passieren kann.

Info: Reinhart Kößler, Henning Melber (2017): Völkermord – und was dann? Die Politik deutsch-namibischer Vergangenheitsbearbeitung, ISBN: 978-3-95558-193-0, 19,90 Euro, 176 S., Frankfurt, Brandes&Apsel, www.brandes-apsel-verlag.de/cgi-bin/geminal_shop.exe/VOLL?titel_id=8358193&titel_nummer=8358193&caller=brap&backpage=brap_topliste.html&verlag=83&caller=brap%3Cstrong, www.brandes-apsel-verlag.de

Buch: Atlas der Umweltmigration

Wenn von Flucht die Rede ist, geht es oft um die Folgen und weniger um die Ursachen. Dem entgegen steht der „Atlas der Umweltmigration“, der verschiedene Motive zur Flucht untersucht, die nicht selten auf eine Hauptursache zurückzuführen sind: die Auswirkungen des Klimawandels. Der Atlas veranschaulicht durch zahlreiche Statistiken, Grafiken und Weltkarten den Verlauf von Migration durch die Geschichte. Vor allem wird dabei der Zusammenhang zwischen Umweltproblemen, wie beispielsweise der Anstieg der Meeresspiegel, die Zerstörung der Ökosysteme, Dürren, Flächenbrände oder Erdbeben, und die daraus resultierenden Fluchtbewegungen aufgezeigt. Gleichzeitig werden Prognosen angestellt, wie Migration in Zukunft aussehen würde, wenn das Thema weiterhin ignoriert wird. Dabei behalten die Autor/-innen sowohl die Herausforderungen, als auch die Chancen der Umweltmigration im Blick. So fragen sie abschließend nach möglichen staatlichen oder nichtstaatlichen Akteur/-innen, die dazu beitragen könnten, das Potenzial der Migration auf positive Weise zu nutzen.

Info: Dina Ionesco, Daria Mokhnacheva, Francois Gemenne (2017): Atlas der Umweltmigration, ISBN: 978-3-86581-837-9, 22,00 Euro, 176 S., München, oekom Verlag, www.oekom.de/nc/buecher/gesamtprogramm/buch/atlas-der-umweltmigration.html, www.oekom.de

Portal Globales Lernen: Aktuelle Bildungsmaterialien

Eine umfangreiche Auswahl an aktuellen Online-Bildungsmaterialien finden Sie auf dem Portal Globales Lernen unter www.globaleslernen.de/de/bildungsmaterialien

[zurück nach oben](#)

Bundesweite Angebote und virtuelle Welten

BMBF und Deutsche UNESCO-Kommission suchen herausragende Bildungsinitiativen für nachhaltige Entwicklung

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) trägt dazu bei, ein Bewusstsein für die eigene Verantwortung zu entwickeln und sich den Konsequenzen des eigenen Handelns, sowohl global, als auch für zukünftige Generationen, bewusst zu werden. Deshalb ist es wichtig, bereits Kinder im Kindergarten- und Schulalltag für Themen wie Fairer Handel und Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Inzwischen gibt es zahlreiche Projekte, die erfolgreich Ideen zur Vermittlung von BNE umsetzen. Diese

Bemühungen möchten das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) auszeichnen. Bereits zum zweiten Mal können sich Lernorte, Netzwerke und Kommunen, bei denen BNE den Schwerpunkt der Arbeit bildet, bis zum 31. Mai 2017 für die Auszeichnung bewerben. Im Rahmen des UNESCO Weltaktionsprogrammes BNE und der Agenda 2030 werden die Teilnehmer/-innen in ihrem Engagement für eine nachhaltige Zukunft bestärkt. Neben der Ehrung am 27. und 28. November 2017 auf dem Agendakongress BNE in Berlin erhalten die Ausgezeichneten das Logo des Weltaktionsprogrammes und profitieren von der Öffentlichkeitsarbeit und dem weiteren Austausch mit anderen Bildungsinitiativen. Das Portal www.bne-portal.de/akteure stellt die Projekte der Ausgezeichneten dar. Bewerbungen sind hier möglich.

Info: Deutsche UNESCO-Kommission e. V., Colmantstr. 15, 53115 Bonn, Ansprechpartnerin: Julia Viehöfer, Tel. 0228/68844410, viehoefer@unesco.de, www.unesco.de/bildung/2017/bmbf-und-deutsche-unesco-kommission-suchen-herausragende-bildungsinitiativen-fuer-nachhaltige-entwicklung.html, www.unesco.de

Globales Lernen in der beruflichen Bildung: Projekt „Gastro INKLUSIV“

Gastro Inklusiv ist eine europaweite Initiative, die sich für Inklusives Globales Lernen einsetzt. Durch die Zusammenarbeit von Berufsschulen, Betrieben und Nichtregierungsorganisationen aus Deutschland, Österreich und Italien, soll das Projekt in die Tat umgesetzt werden. Ziel ist es, sowohl Ausbilder/-innen als auch Auszubildende für Wege des inklusiven Lernens zu sensibilisieren. Dies erfolgt am Beispiel der Ausbildung im Gastronomiebetrieb. Das Berliner Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationszentrum e. V. (EPIZ) unterstützt das Projekt und geht den Fragen nach, wie Globales Lernen in der beruflichen Bildung aussehen kann und welche Methodik geeignet ist, um Lernschwächen zu unterstützen und die Berufsausbildung inklusiver zu gestalten. Dazu wurden inklusive Unterrichtsmaterialien zu den Themen Fleisch, Fisch, Gemüse und ressourcenschonender Umgang mit Nahrungsmitteln entwickelt, die in der schulischen Praxis erprobt werden sollen. Hierfür werden Schulklassen zum Testen der Unterrichtseinheiten gesucht. Weiterhin sind verschiedene Fortbildungen und Veranstaltungen für Lehrer/-innen und Multiplikator/-innen zum inklusiven Globalen Lernen geplant. Weitere Informationen zum Projekt sind hier zu finden.

Info: Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum e. V. (EPIZ) Berlin, Schillerstr. 59, 10627 Berlin, Ansprechpartnerin: Janika Hartwig, Tel. 030/69598510, hartwig@epiz-berlin.de, www.epiz-berlin.de/epiz/aktuelle-projekte, www.epiz-berlin.de, www.gastroinklusiv.eu

FAIRWANDLER-Preis für entwicklungspolitisch engagierte junge Menschen

Der „Klick im Kopf“ inspiriert sie: Die jungen Menschen, die einen Freiwilligendienst im Globalen Süden verbracht haben und danach „verwandelt“ zurückkehren. Sie bringen neue Perspektiven und Ideen nach Deutschland mit. Sie sind bereit, die Gesellschaft mit ihrem Engagement mitzugestalten. Daraus entstehen in ganz Deutschland entwicklungspolitische Initiativen, die sich für eine gerechtere Welt einsetzen. Dieses junge Engagement will der [FAIRWANDLER-Preis](#) bestärken und sichtbar machen. Initiiert und koordiniert von der Karl Kübel Stiftung, wurde das Preiskonzept zum FAIRWANDLER gemeinsam mit anderen Nichtregierungsorganisationen entwickelt. Der Preis umfasst eine praktische Hilfestellung bei der Weiterentwicklung der Projekte und gibt finanzielle Unterstützung (2.500 Euro). Die nächste Ausschreibung startet im Mai 2017.

Info: Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie, Darmstädter Str. 100, 64625 Bensheim, Ansprechpartnerin: Stefanie Himmel, Tel. 06251/700572, s.himmel@kkstiftung.de, www.fairwandler-preis.org, www.kkstiftung.de

SDG in Action: Neue App der Vereinten Nationen

Die App „SDG in Action“ der Vereinten Nationen, entwickelt von GSMA und [Project Everyone](#), bietet die Möglichkeit, sich mobil und übersichtlich über die Sustainable Development Goals (SDG) zu informieren. Neben der Darstellung von Basisinformationen zu den siebzehn Nachhaltigkeitszielen durch einführende Videos und allgemeine Fakten und Zahlen werden Aktionsvorschläge zu ihrer Umsetzung zur Verfügung gestellt. Des Weiteren stellt die App bereits laufende Aktionen zu den SDG vor und ermöglicht es, mit den Akteuren zu interagieren, eigene Projekte zu starten oder an Projekten in der Nähe teilzunehmen, beziehungsweise diese mitzugestalten. Somit bildet die App eine verknüpfende Informationsplattform zu den SDG und ihren Akteuren. Die App ist in den Sprachen Englisch, Spanisch und Französisch im App-Store sowohl für [Android](#) als auch für [IOS](#) verfügbar. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Info: Project Everyone, team@project-everyone.org, <https://sdgsinaction.com>, www.globalgoals.org, www.project-everyone.org

Linkliste Armutsbekämpfung

Mehr als 800 Millionen Menschen leben weltweit in Armut, ohne Zugang zu Trinkwasser, Essen oder Unterkunft. Dabei gilt die Armutsbekämpfung als ein zentrales Ziel der Agenda 2030. Im Sinne des Ziels Nr. 1 „[Armut in allen ihren Formen und überall beenden](#)“ der UN-Nachhaltigkeitsziele beschäftigt sich die jährlich von der Informationsstelle Nord-Süd erstellte [Linkliste](#) im Jahr 2017 mit den Themen Armut und Armutsbekämpfung. [Hier](#) finden Sie Links zu Hintergrundinformationen, Publikationen und Unterrichtsmaterialien zu diesen Themen. Außerdem weist die Liste auf Organisationen hin, die sich mit

Armut beschäftigen. Weitere Tipps und Hinweise auf relevante Links können gerne an den untenstehenden Kontakt gesendet werden.

Info: World University Service – Deutsches Komitee e. V., Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd, Goebenstr. 35, 65195 Wiesbaden, Ansprechpartnerin: Stefanie Heise, Tel. 0611/9446170, infostelle@wusgermany.de, www.wusgermany.de/de/globales-lernen/informationsstelle-bildungsauftrag-nord-sued/bildungsangebote/thematische-linklisten/armutsbekaempfung, www.wusgermany.de

Portal Globales Lernen: Aktuelle Aktionen

Weitere Informationen zu aktuellen Aktionen, Kampagnen und Wettbewerben finden Sie auf dem Portal Globales Lernen unter www.globaleslernen.de/de/aktionen

Portal Globales Lernen: Newsletter zu Globalem Lernen in der Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung

Der monatliche Newsletter verweist auf Unterrichtsmaterialien, Internet-Ressourcen und Veranstaltungen zu wechselnden Schwerpunkten und informiert über aktuelle Themen des Globalen Lernens. Die Anmeldung erfolgt kostenlos unter www.globaleslernen.de/de/newsletter/newsletter-anmeldung. Die April-Ausgabe des Newsletters behandelt das Thema „Globales Lernen in der Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung“.

Jugendblog: EineWeltBlaBla

Der Blog www.EineWeltBlaBla.de möchte Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit geben, sich mit Themen des Globalen Lernens zu beschäftigen. Dabei sollen Themenfelder der Nachhaltigkeit zielgruppengerecht aufgearbeitet und Projekte von Schüler/-innen authentisch vorgestellt werden.

[zurück nach oben](#)

Eine-Welt-Veranstaltungskalender

Der bundesweite Eine-Welt-Veranstaltungskalender informiert über aktuelle entwicklungsbezogene Tagungen, Seminare, Ausstellungen und Vorträge sowie über Fort- und Weiterbildungen für Lehrkräfte und Multiplikator/-innen zu globalen Themen.

Europäische Datenbank Globales Lernen (ENGLOB)

Die vom *World University Service (WUS)* betreute Europäische Datenbank zum Globalen Lernen (ENGLOB) bietet Organisationen des Globalen Lernens eine einmalige Möglichkeit, sich mit weiteren Akteur/-innen aus der Szene europaweit zu vernetzen. Mit der kostenfreien Registrierung der eigenen Organisation wird man Teil eines europäischen Netzwerks und verschafft sich neue Kontakte nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa. Die viersprachige Datenbank ENGLOB finden Sie unter www.globaleducation.de.



Bildungsauftrag
für die Zukunft

Bereits abonniert? Rundbrief „Bildungsauftrag Nord-Süd“

Unser vierteljährliches Printmagazin Rundbrief „Bildungsauftrag Nord-Süd“ berichtet über die entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Bund und Ländern.

Der Rundbrief kann kostenfrei abonniert werden und wird Ihnen postalisch zugestellt. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Schwerpunkte 2017

März 2017:

SDG Nr. 3: Gute Gesundheitsversorgung

Juni 2017:

SDG Nr. 4: Bildung für Alle

September 2017:

SDG Nr. 5: Gleichberechtigung der Geschlechter

November 2017:

SDG Nr. 6: Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen

Hier geht es zum
>> [Anmeldeformular](#)



Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd | infostelle@wusgermany.de | www.informationsstelle-nord-sued.de



GESUNDHEIT FÖRDERN DURCH AUFKLÄRUNG

von Frau Dr. med. Heidrun Thaiss, Leiterin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Krankheiten vorzubeugen ist sinnvoller als sie später mit viel Aufwand zu heilen, zumal dies in einer Reihe von Fällen nicht oder nur teilweise möglich ist. Da gesundheitliche Aufklärung entscheidend für eine ganzheitliche Versorgung sein kann und eine wesentliche Grundlage für eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung darstellt, liegt sie in Deutschland im Interesse der Gesundheitspolitik und wird als eine übergreifende Daueraufgabe von allen staatlichen Ebenen unter Einbindung der Betroffenen durchgeführt.

Auch im Rahmen der von den Vereinten Nationen im Jahr 2015 verabschiedeten Agenda 2030 nimmt das Thema Gesundheit eine zentrale Rolle ein. „Es ist gleichzeitig Ziel, Voraussetzung und Ergebnis einer nachhaltigen Entwicklung. Gesundheit ist ein Menschenrecht, das das Recht für alle auf ein erreichbares Höchstmaß an körperlicher und geistiger Gesundheit anerkennt. Es schließt die Verfügbarkeit von quantitativ ausreichenden und qualitativ genügenden öffentlichen Gesundheitseinrichtungen ebenso ein wie den diskriminierungsfreien Zugang zu den vorhandenen Gesundheitseinrichtungen“ so die Bundesregierung in ihrem jüngsten Bericht zur Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

Als Fachbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) entwickelt die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) seit 1967 in Zusammenarbeit mit staatlichen und nichtstaatlichen Kooperationspartnern Konzepte und



Frau Dr. med. Thaiss (1.v.r.) beim Pressegespräch zu Neuheiten der BZgA-Kampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“ (Quelle: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln)

„Gesundheit ist ein Menschenrecht, das das Recht für alle auf ein erreichbares Höchstmaß an körperlicher und geistiger Gesundheit anerkennt.“

Strategien und setzt diese in Kampagnen, Programme und Projekte um. Ziel ist es dabei, die Möglichkeiten und die Bereitschaft des Einzelnen zu verantwortungsbewusstem, gesundheitsgerechten Verhalten und zu sachgerechter Nutzung des Gesundheitssystems zu fördern und gleichzeitig gesundheitsförderliche Lebenswelten anzustreben.

Damit setzt sich die BZgA im Rahmen ihres Auftrags für die Umsetzung des globalen Nachhaltigkeitsziels Nr. 3 „Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern“ ein.

IMPRESSUM

HERAUSGEGEBEN VON
World University Service (WUS)
Deutsches Komitee e. V.
Informationsstelle „Bildungsauftrag Nord-Süd“
Goebenstraße 35, 65193 Wiesbaden
Tel. 0611/9446170, Fax 0611/446489
infostelle@wusgermany.de, www.wusgermany.de

REDAKTION
Zaira Ceslan, Stefanie Heise, Andrea Peters,
Sabine Roesler

GESTALTUNGSKONZEPT & ILLUSTRATION
Halke Bolter (verantwortlich), Jürg Dünisch
ansicht Kommunikationsagentur
www.ansicht.com

NACHDRUCK
unter Quellenangabe erwünscht.
Um Zusendung von Belegexemplaren wird
gebeten. Hinweise und Rezensionsexemplare
sind erwünscht.
ISSN 1430-5488

GEFÖRDERT DURCH
Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ),
die Länder Baden-Württemberg, Bayern,
Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg,
Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen,
Rheinland-Pfalz und Saarland.
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen
Blauer Engel, Bezug frei.

Für den Inhalt der Beiträge ist allein der WUS verantwortlich. Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Zuschussgeber des WUS wieder.

Abonnement-Bedingungen

Bestellungen und Kündigungen des Newsletters können jederzeit per E-Mail an infostelle@wusgermany.de oder auf der [Homepage](#) erfolgen. Die Mitglieder der Mailingliste erhalten vom World University Service keine Werbemails und die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben.

Der World University Service ist nicht für die Inhalte externer Webseiten verantwortlich.

IMPRESSUM

World University Service (WUS)
Deutsches Komitee e. V.
Informationsstelle
Bildungsauftrag Nord-Süd
Goebenstraße 35
65195 Wiesbaden

Telefon 0611/9 44 61 70

Telefax 0611/44 64 89

infostelle@wusgermany.de

www.informationsstelle-nord-sued.de

Sie finden uns auch in den sozialen Medien:

 Facebook  Twitter

NEWSLETTER Nr. 121/2017

Redaktion:

Zaira Cesian

Maren Dürr

Stefanie Heise

Andrea Peters

Projekt gefördert von den Ländern:

Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland sowie durch das



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung